

MIT SONNENERGIE IN DIE ZUKUNFT



- Solarkollektoren
- Pelletsheizungen
- Photovoltaik

SOLution Solartechnik GmbH | A-8200 Gleisdorf
Tel.: +43 (0) 75 82 / 80 29 4 - Fax: +43 (0) 75 82 / 80 29 7 - 20

www.sol-ution.com

Tagungsbeitrag

inkl. Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränke
€ 45,- bzw. für Mitglieder der AEE und Studenten mit Studentenausweis € 20,-



P.b.b. Verlagspostamt 8200 Gleisdorf **erneuerbare energie** Nr.12-2003
Zeitungszulassungsnummer: GZ 02Z032494 M Zeitschrift für eine nachhaltige Energiezukunft

Bureau de poste A-8200 Gleisdorf
(Autriche) »Imprime« Envoi à taxe réduite



Bitte vollständig und leserlich ausfüllen!

Solare Kombianlagen für Mehrfamilienhäuser im europäischen Vergleich
am 14. November 2003 in Graz

Ich melde mich hiermit verbindlich an zur Tagung

BITTE VOLLSTÄNDIG UND LESERLICH AUSFÜLLEN!

Firma _____

Titel, Vorname, Name _____

Strasse, PLZ, Ort _____

Tel., Fax _____

e-Mail _____

Datum und Unterschrift _____

Anmeldung per e-Mail: seminare-aeointec@ae.at / Fax: +43 (0)3112/ 58 86-18

An
AEE INTEC
Feldgasse 19
Postfach 142
A-8200 Gleisdorf

Bitte
frankieren

Solare Kombianlagen für Mehrfamilienhäuser im europäischen Vergleich



Foto: austria solar / Holleis Solartechnik



Die bisher errichteten Solaranlagen für Warmwasser und Raumheizung im großvolumigen Wohnbau haben die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern in vielen Fällen auch übertroffen. Nun gilt es, die Erfahrungen aus diesen Demonstrationsanlagen breit umzusetzen.

Wenn die seit Jänner 2003 in Kraft befindliche „Europäische Gebäuderichtlinie“ entsprechend in österreichisches Recht umgesetzt wird, bietet sich die Chance dafür.

Im November 2002 wurde die mit dem Europäischen Parlament abgestimmte „Gebäuderichtlinie“ vom Europäischen Rat verabschiedet, seit Jänner 2003 ist sie in Kraft. Nun müssen die einzelnen Mitgliedstaaten, also auch Österreich, diese Richtlinie in nationales Recht umsetzen.

Zunächst gibt die Richtlinie einen allgemeinen Rahmen für die gesamtheitliche energetische Beurteilung von Gebäuden vor: Egal, welche Methode zur Berechnung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden angewendet wird, sie muss neben Gebäudehülle, Heizungsanlage und Warmwasserversorgung auch Klimaanlage, Belüftung und eingebaute Beleuchtung berücksichtigen.



Foto: AEE INTEC



Foto: GSWB, Salzburg

Auf Basis dieses umfassenden Ansatzes müssen die Mitgliedstaaten Mindestanforderungen für die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden festlegen, und bei neuen Gebäuden mit einer Gesamtnutzfläche von mehr als 1.000 m² muss zukünftig vor Baubeginn die technische, ökologische und wirtschaftliche Einsetzbarkeit von nachhaltigen Energieversorgungssystemen – wie z.B. erneuerbaren Energieträgern – überprüft werden. Hier ergeben sich gute Möglichkeiten, Wärmeversorgungskonzepte basierend auf Solarenergie und Biomasse breit einzusetzen. Um dies zu erreichen, ist es jetzt notwendig, die Leistungsfähigkeit dieser Anlagen umfassend darzustellen und die entsprechenden Schritte zu unternehmen, dass Solarenergienutzung in der „Österreichischen Gebäuderichtlinie“ den entsprechenden Niederschlag findet.

Status-Tagung

Solare Kombianlagen für Mehrfamilienhäuser im europäischen Vergleich

14. 11. 2003, 09.00 - 16.30 h Hotel Europa, Graz, Bahnhofgürtel 89

Programm

- 09:15** Begrüßung
Ing. Werner Weiß, AEE INTEC / Gleisdorf
- 09:20** Das „OPET Building Netzwerk“ der Europäischen Union
Dr. Ingrid Bauer, BIT / Wien
- 09:35** Die Programmlinie Haus der Zukunft
Dipl.-Ing. Robert Freund, ÖGUT / Wien
- 09:50** Die europäische Gebäuderichtlinie
Dipl.-Ing. Gerhard Lang, E.V.A. / Wien
- 10:10** Solare Nahwärme in Europa – Vergleich von unterschiedlichen Systemkonzepten und Leistungsdaten
Ing. Werner Weiß, AEE INTEC / Gleisdorf
- 11:00** Status der solaren Nahwärme in Deutschland
Dipl.-Ing. Dirk Mangold, ITW / Universität Stuttgart
- 11:25** Solares Heizen im Norden Europas: Ekoviikki – Stadtteilentwicklung mit Solarenergie
Ana Rodriguez-Gabriel, MOTIVA Oy / Finnland
- 11:50** Diskussion
- 13:30** Einfluss des Wärmeverteilnetzes auf den Solarertrag, den Systemwirkungsgrad und den Wärmepreis
Ing. Christian Fink, AEE INTEC / Gleisdorf
- 13:55** Kompakte Wärmeverteilnetze und Wohnungsstationen als Schlüssel zur Systemoptimierung
Ing. Heinrich Ruhs, RFG Engineering / Salzburg
- 14:20** OPTISOL – eine erfolgreiche Umsetzungsstrategie für Solaranlagen im Geschoßwohnbau
Ing. Richard Riva, AEE INTEC / Gleisdorf
- 15:15** Qualitätssicherung und Funktionsgarantien – Erfahrungen eines Wohnbauträgers
Dipl.-Ing. Marcus Deopito, Neue Heimat / Graz
- 15:40** Die europäische Gebäuderichtlinie – ein Instrument zur Qualitätssicherung und breiten Umsetzung thermischer Solaranlagen im Geschoßwohnbau
Dipl.-Ing. Franz Mair, Amt der Salzburger Landesregierung
- 16:05** Podiumsdiskussion: Instrumente zur breiten Umsetzung thermischer Solaranlagen im Geschoßwohnbau
*Dipl.-Ing. Gerhard Lang, E.V.A. / Wien
Dipl.-Ing. Franz Mair, Amt der Salzburger Landesregierung
Dipl.-Ing. Wolfgang Jilek, Landesenergiebeauftragter Stmk.
Mag. Andrea Dober, Solution GmbH*